

zosen 1. 'zausen', 'zupfen am Zeug' [Wiss. Reiskchn.-Wl]. – 2. 'zögern, zaudern' [Reiskchn.].

Formen: *dsōsə* Wiss., *tsōsə* Reiskchn. – Vgl. *zausen*.

Zospel s. *Zaspel*.

Zossel(-) s. *Zussel(-)*

zosseln s. *zusseln*.

zösseln s. *zisseln*.

Zosset s. 3, 911, 35 ff.

Zot, *Zote* s. *Zotte*.

Zotch M. 'langsamere Mensch' [Haddamar-Fr]; vgl. 10
zotteln.

Zöte s. *Zeute*.

Zotel, *Zötel* s. *Zottel*.

zotschen s. *zutschen*.

Zott M. 'Zapfen am Bierfaß' [Londf.-Gi]; vgl. *Zotte*.

zött s. 3, 570, 54 ff.

zottchen (*dsōdχə*) 'hinterher trollen', auch 'umherstreifen' und 'sich unehrenhaft mit einer anderen Person einlassen' [Röthges-Gi]; vgl. *zotteln*.

Zotte, *Zote*, *Zutte* F. 1. *'Ausgußstelle an Gefäßen' 20
[Hö Wb Rh Go Ul Ut Ot Us Friedbg. Uw Niederahr-We Li Ol Ow Driedf.-Di Beddelhsn.-Wi Bebra-Ro Hü Fu Gf Londf.-Gi Kohden-Scho Bü Ha, südl. Ge (s. *Schnauze*), Schm], insbesondere an der Kaffeekanne [Bieber-Ge Brachfd.-Schm Biebrich-Wb Langenschwalb.-Ut u. öfters], hier auch konkret 'Ausgußrohr der Kaffeekanne' [Limburg Mtb. Altst.-Ow]. *Un hott e' ... Kaffeekann kaa' Zott ...* (R. Dietz, Pefferriß, o. J., S. 110). Auch 'Ausguß der Gießkanne' [Gshm. Ot Weilburg] und speziell 'Brausekopf der Gießkanne' [Biebrich-Wb Frankf. Han.]. – 2. 'Mündung des Brunnenrohres' [Röthges-Gi]. – 3. übertragen scherzh. 'Nase' [Frankf.]. – 4. 'weibliches Geschlechtsorgan des Schweines' [Wsl.].

Formen: *dsod*, *tsot* u. ä. Sulzb.-Hö Wiesb. Han. Friedbg., *dsud*, *tsut* u. ä. Holzhsn.-Ul Dorchhm.-Li Selters-Uw Driedf.-Li, *dsot* und *dsut* Langenschwalb.-Ut, *dsodə* Barchfd.-Schm, *tsorə* Beddelhsn.-Wi; mit Langvokal *tsöt* Gshm. Wsl., *dsūd/tsūt* u. ä. Nst. Oberbrechen-Li Selt. Londf.-Gi, *dsödə* Röthges. – S. zur Synonymik *Zeute* und zur Herkunft Kluge, Etymologisches Wörterb. der dt. Spr.²⁴, S. 1016 – K. 456, C. 936. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 854, 32 ff. (*Zotte*) u. 961, 27 ff. (*Zutte*), Rheinisches Wbch. 9, 878, 16 (*Zute*), Thüringisches Wbch. 6, 1274, Frankfurter Wbch. 6, 3649, Deutsches Wbch. 16, 131 (*Zotte*) u. 876 (*Zutte*).

Zottel, *Zötel* M., auch F. 1. a. wie schd. 'Fransen', 'herunterhängender Fetzen', 'Lumpen', insbes. am Kleiderrsaum [Biedenkopf Ew]. *Der Rock hat einen Zedel* [Eltmannshsn.-Ew]. *Wänn ämme de Zedel* 'Fetzen' *vum'me Rocke hungen* (H. Ruppel / J. H. Schwalm, Schnurrant, 1933, S. 171). – b. 'ausgefranter Rock' [Biedenkopf], 'altes zerlumptes Kleid' [Schm]. – 2. übertr. nur F. 'unordentlich gekleidete, schmutzige Frau' [Gelnhsn.], auch Schimpfname für eine solche [Mtb.]. *Des is e Z., die wäscht un kemmd sich alle Jahr aamäl* [Gelnhsn.].

Formen: *dsodəl* Mtb., *dsodəl* und *dsudəl* Gelnhsn.; *dsödəl* Klschmkkd.; *dsēdəl* Eltmannshsn. – K. 455 (*Zodel*). – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 855, 14 ff., Rheinisches Wbch. 9, 833, 57 ff. (*Zottel*) und 9, 821, 57 ff. (*Zoddel*), Thüringisches Wbch. 6, 1274, Frankfurter Wbch. 6, 3649, Deutsches Wbch. 16, 131 ff.

Zottelbär M. 1. 'Scherz- oder Kosenname für einen als zottelig charakterisierten Menschen' [verbreitet]; vgl. *zottelig* 1 und 2. Hierzu der Kinderreim *Hin und her / Ist nicht schwer / Paulchen* (oder ein anderer Name) *ist*

ein Z. [Klein-Linden-Gi u. ö.]. – 2. *Zötelbar* ist Name des Tanzes 'Rheinländer' mit Bezug auf den Rhythmus des unter Z. 1 gebrachten Reimes [Fu; s. Hess. Blätter f. Volkskde. 27 (1939), S. 176].

Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 856, 24 ff., Rheinisches Wbch. 9, 822, 7 f., Thüringisches Wbch. 6, 1275.

zottelig 1. 'mit *Zotteln* 1 (s.d.) behängt', 'zerlumpt' [Wsl. Gelnhsn.]. *Laaf nedd so zuddelich uff da Gasserum* [Gelnhsn.]. – 2. 'langsam', 'hinterher hinkend', z. B. bei der Arbeit, beim Bezahlen usw. [Wiss.]; vgl. *zotteln*.

Formen: *dsodəlīχ* Wsl. Wiss., *dsodəlīχ* und *dsudəlīχ* Gelnhsn.

Zottelkopf M. *'Kopf mit wirrem Haar' [Sulzb.-Hö Gelnhsn. Oberrodenb.-Ha]. *Die laafe heut midd Zuddelkepp erim un maane, dess wär modern* [Gelnhsn.].

Formen: *dsodəlkop* Sulzb., *dsulkopp* Oberrodenb. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 857, 64 ff., Rheinisches Wbch. 9, 822, 11 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1276, Frankfurter Wbch. 6, 3649. – S. *Zottel* 1.

zotteln, *zötteln* 1. 'langsam, gemächlich gehen', 'schlendern' [Steina-Zi Rbhsn. Grünbg.-Gi], auch 'hinterher bummeln' [Großalmerd.-Wh] und 'zögern' [Grünbg.]. *Zoddel ewwer net so lang erim* [Grünbg.]. Vgl. *Zöttelpeter* und *zuckeln*. – 2. *'Gras auseinanderspreiten' [Falkenstn.-Ot (nb. *zettern*; s. d.)]. – 3. 'stehlen', 'unter den Händen verschwinden lassen' [Biebrich-Wb].

Formen: *dsodəlñ* Rbhsn., *dsodələ* Grünbg., *dsödəlñ* Großalmerd. – C. 936. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 858, 25 ff., Rheinisches Wbch. 9, 835, 1 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1276, Frankfurter Wbch. 6, 3650, Deutsches Wbch. 16, 134 f.

Zöttelpeter M. Scherzh. 'Mensch, der immer hinterher trödelt' [Großalmerd.-Wh]; vgl. *zotteln* 1.

Zottelwicke F. 'Zottige Wicke (*Vicia villosa*)' [Wsl. Alsfd.].

Formen: Sg. *dsodəlwik*, Pl. *-wikə* Wsl., Sg. *-wigə* Alsfd. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 869, 36 ff. – S. noch Marzell, Wörterb. der dt. Pflanzenamen 4, 1140.

Zottenvieh N. Verächtl. für 'Frauen und Mädchen' [Wtfd.]; vgl. 402, 10 f.

Zottich, *Zöttich* s. *Züttich*.

Zottiges (*Zoddiches*) N. 'Grünkohl (*Brassica oleracea* var. *acephala*)' [Helfersdf.-Ge]. Z. ist elliptische Form von *zottiges Gemüse* wg. der Form der Blätter; vgl. 759, 8 ff.

Zotzelotz Phantasiewort; s. *Zänzelänz*.

Zounuff s. *Zonef*.

Zower, *Zowwer* s. *Zuber*.

zu I. Präp. mit Dativ – 1. mit räumlichem Bezug – 50
a. wie schd. 'in Richtung': *zom Hals nenn* 'in den Hals' [Günter.-Bi]. Bei Personen als Ziel dafür weithin *nach* (s. 2, 110, 26 ff.) und *bei* (s. d.). Die schd. Fügungen *zum Fenster*, *zur Tür hinaus* u. ä. werden vielfach ohne z. realisiert: *Aich braucht gor nit dem Feanster enaus se gucke* [Langd-Gi, ähnl. Būdgn.], ... *hot die Gretelbaas ihrm Fenster enaus geguckt* [Höchst a.M.: F. Reuting, Höchter Scherwe, 1935, S. 28], *der Inspekter wär rasche de Tür henaus* [Oberbrechen-Li]; vgl. noch 76, 38 ff. – b. in festen Wendungen: *zu Acker fahren* 'pflügen' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *ackern*]; bildlich *zou sich komme*, *zou Verstand komme* 'das Bewußtsein, den Verstand wieder erlangen' [Gelnhsn.]. – 2. mit zeitlichem Bezugspunkt *Es läutet zu Mittag* s. 2, 348, 59 f. In fester Fügung *moen z'Owed* 'morgen Abend' [Dirlam-